

Freiwillige Vereinbarung über die Natura 2000-Gebiete

„Großraum Trave (13)“

zwischen

dem Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.

und dem

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein

Inhalt:

1. Diese Vereinbarung umfasst folgende Natura 2000-Gebiete:
 - 1927 – 301 Kiebitzholmer Moor und Trentmoor**
 - 1927 – 352 Tarbeker Moor**
 - 1928 – 351 Wälder am Stocksee**
 - 1928 – 359 Wälder zwischen Schlamersdorf und Garbek**
 - 2027 – 301 NSG Ihlsee und Ihlwald**
 - 2027 – 302 Segeberger Kalkhöhlen**
 - 2028 – 359 Wald nördlich Steinbek**
 - 2028 – 352 Wald bei Söhren**
 - 2028 – 401 (VS) Warder See**
 - 2029 – 351 Bachschlucht Rösing**
 - 2127 – 332 Leezener Au-Niederung und Hangwälder**
 - 2127 – 391 Travetal**
 - 2128 – 358 Steinkampholz**
 - 2129 – 351 Bachschlucht bei Herweg**
 - 2129 – 353 Wüstenei**
 - 2228 – 352 Rehkoppel**

Die Erhaltungsziele dafür sind im Internet unter www.natura2000-sh.de einzusehen. Unabhängig davon gelten die Vorschriften des Naturschutzrechts, insbesondere Naturschutzgebiets- und Landschaftsschutzgebietsverordnungen sowie das Landes- und das Bundesnaturschutzgesetz.

2. Sportliche Aktivitäten im Gebiet:

- Beschreibung der Sportarten
- Beschreibung der Sportausübung im Gebiet mit Ort, Zeit und Zahl

3. Vorgehen zum Erreichen des Erhaltungszieles

4. Berücksichtigung im Rechtssetzungsverfahren

5. Unterzeichnung

6. Änderung der Vereinbarung

Vor dem Hintergrund der vom schleswig-holsteinischen Landessportverband und dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume gemeinsam beschlossenen Absichtserklärung und Rahmenvereinbarung wird der im folgenden Text aufgezeigte Status in den genannten Gebieten festgestellt und von beiden Seiten verbindlich akzeptiert.

2. Sportliche Aktivitäten im Gebiet:

2.1. Beschreibung der Sportarten:

- Segelsport
- Kanusport
- Rudersport
- Motorbootsport
- Pferdesport

2.2. Beschreibung der Sportausübung im Gebiet mit Ort, Zeit und Zahl:

Segelsport

Dieses Gebiet wird sporadisch von Segelsportlern genutzt. Neben einigen kleinen Vereinen sind es vor allen Dingen nicht organisierte Segler, die diese Gebiete befahren. Insofern können alle Facetten des Segelsports für Binnenreviere anzutreffen sein. Wandersegeln mit all seinen Besonderheiten kann das Bild dieser Gebiete prägen. Der Regattasport tritt nicht in den Vordergrund. Jugendsegeln wird durch Wanderfahrten ausgeübt.

Kanusport

Das Gebiet liegt im Verlauf des Wasserwanderweges „Trave“ und begleitet diesen nahezu in ganzer Länge.

Dieser Wanderweg ist in der Fachliteratur als Haupt-Kanugewässer genannt und ab Warden See bis Travemünde auf einer Länge von maximal 96 Kilometern von Einer- und weiter abwärts von Zweier-Kajaks und Kanadiern befahrbar.

In der Nähe des Wanderweges befinden sich acht Kanu-Klubs, beziehungsweise

Kanusparten. Deren Mitgliedern ist der Wanderweg bekannt. Für die tägliche Trainings- und Übungsarbeit ist er das Hausgewässer.

Diese Vereine haben etwa 800 Mitglieder, von denen rund 200 zu den aktiven Kanuten gehören.

Darüber hinaus schätzen alle Vereine in Schleswig-Holstein die Trave als beliebtes gelegentlich gefahrenes Gewässer. Auch Vereine aus Hamburg reisen gern an, um das schöne Revier zu befahren.

Weiter kommen Kanuwanderer anderer Vereine aus Deutschland für eine Befahrung hierher. Sie kennen dann das Revier aus den Beschreibungen der Kanuführer. Außerdem befahren unorganisierte Kanuten das Gewässer.

Neben den sportlichen Befahrungen ist zudem von einer gewissen Zahl von Kunden der Kanuvermieter und Touristiker auszugehen.

An einem Wochenende jeweils Anfang September führt ein Kanu-Klub ein landesweit ausgeschriebenes „Wanderfahrer-Rennen“ zwischen Bad Oldesloe und Hamberge durch. Diese Fahrt hat eine größere Teilnehmerzahl und bringt jeweils eine stärkere Belastung des Gewässers mit sich.

Im Lauf der Trave befinden sich drei ansässige Vermieter-Stationen mit ca. 80 Booten an verschiedenen Orten. Insgesamt sind – soweit bekannt – acht Firmen im Verlauf der Trave aktiv.

Die oben aufgeführten Befahrungen finden in der Regel nur in kleinen Gruppen und meistens in der Saison von April bis Oktober statt. Schwerpunkt sind die Wochenenden und die Urlaubszeit.

Zeiten höchster aber kurzfristiger Belastung sind Festtage wie Himmelfahrt und Pfingsten.

Rudersport

Die Trave (inklusive Kanaltrave, Stadtarm und Wakenitz im Stadtgebiet) ist das Hausrevier der Lübecker Rudervereine (LFRG, LFRK, LRG und LRK) sowie zahlreicher Ruderriegen der Lübecker Schulen und Betriebsrudergruppen. Die Bootshäuser und Steganlagen befinden sich an der Possehl-Brücke und der Hüxtorbrücke sowie an der Teerhofinsel in der Schwartau.

Das gesamte Stadtgebiet und traveaufwärts bis Hamberge sowie die Kanaltrave und der Elbe-Lübeck-Kanal von Schlutup bis zur Büssauer Schleuse werden zur Ausbildung und zum Training insbesondere von erfahrenen Ruderern (Regattaruderern) ganzjährig, d. h. auch in den Wintermonaten, soweit nicht Eisgang dies unmöglich macht, befahren.

An verschiedenen Wochenenden zwischen April bis September werden neben Schüler- und Jugendregatten Regatten mit überregionaler Beteiligung von Leistungsruderern (Landes- und Bundesebene) durchgeführt.

Auch andere Vereine aus Schleswig-Holstein und der Ruderverband Schleswig-Holstein nutzen die relativ ruhigen Wasserverhältnisse für Trainingslager.

Ebenso ist die Trave das Hausgewässer der Reinfelder Rudergemeinschaft. Alle genannten ortsansässigen Vereine benutzen die Trave unterhalb von Bad Oldesloe das gesamte Jahr bei Eisfreiheit als Ausbildungsstrecke für Wanderfahrten, auf denen den Teilnehmerinnen das naturverträgliche Verhalten beim Rudersport vermittelt wird.

Daneben wird die Trave von anderen Vereinen aus Schleswig-Holstein und dem gesamten Bundesgebiet für Wanderfahrten genutzt, wobei die Anzahl der Boote erfahrungsgemäß kleiner als 10 ist.

Motorbootsport

Die Trave, Kanaltrave, Stadtarm und Wakenitz im Stadtgebiet Lübecks und der Bereich Trave aufwärts bis Hamberge wird als Hausrevier gern von einem Großteil der Motorboote des Lübecker Motorbootclubs (LMC, 300 Mitglieder) und der Lachswehr-Wasserfahrer, soweit es Bootsgröße und Tiefgang zulassen, bis zur Wesenberg-Brücke befahren.

Das gilt auch für die zahlreichen in- und ausländischen Gäste der Clubs, die ebenso wie die Mitglieder des LMC und der Lachswehr-Wasserfahrer die Idylle des Ge-

wässers lieben und sich durch umweltbewusste Seemannschaft der Natur anpassen.

Pferdesport

Im **Kiebitzholmer Moor und Trentmoor** werden nur die vorhandenen Wege beritten und befahren. Der Pferdesport ist hier recht extensiv, da zumeist Verbindungen zu anderen attraktiven Strecken fehlen.

Anders stellt sich die Situation im **Tarbeker Moor** dar. Hier werden die vorhandenen Wege entlang des Moores und durch das Moor beritten und soweit möglich auch befahren. Die Strecken sind von der Gemeinde zusammen mit dem ehemaligen Kleinbahndamm zu einer Rundreit- und -fahrroute vernetzt und beschildert. Sowohl Reiter aus Blunk als auch aus Tarbek, Daldorf, Tensfeld und Nehms nutzen diese Strecken intensiv. Es ist aufgrund der Naturausstattung ein sehr attraktives Ausreitgebiet. In den angrenzenden Gemeinden werden ca. 220 Pferde bei 38 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Hinzurechnen muss man noch die zahlreichen Einzelpferdehalter.

Auch die **Wälder am Stocksee** werden auf den öffentlichen Wegen und den ausgewiesenen Reitwegen beritten. Die Strecken stellen die Verbindung zwischen Damsdorf und Hornsmühlen her. In Hornsmühlen ist ein größerer Reitbetrieb ansässig, der die in der Umgebung vorhandenen Wege intensiv nutzt. In der Umgebung des FFH-Gebietes werden ca. 160 Pferde bei 20 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten.

Intensiver wird der Pferdesport im Bereich des **Travetales** betrieben. Beginnend in Negernbötel sind in den Waldflächen entlang der Trave und der Faulen Trave zahlreiche Reitwege vom Forstamt ausgewiesen und von der Gemeinde zu einer Rundreitroute vernetzt und beschildert. Hinzu kommt die Nutzung der öffentlichen Feldwege. Zusammengenommen ergibt dieses ein attraktives Netz, das Anschluss an das Reitwegenetz der Stadt Segeberg im **Ihlwald** hat. Auch hier wurden Reitrouten ausgewiesen.

Zwischen Schackendorf und dem Ihlwald befindet sich eine der wenigen Naturfur-

ten, die als besondere Attraktion für Reiter angesehen wird und auch entsprechend häufig wird dort das Reiten durch das Wasser trainiert.

Bad Segeberg ist der Sitz des Pferdesportverbandes. Hier befindet sich der große Landesturnierplatz. Im Ihlwald sind daher ebenfalls Freiflächen mit Natursprüngen für den Pferdesport vorhanden, auf denen bei Bedarf Vielseitigkeitsprüfungen stattfinden. Aber auch Negernbötel hat eine große Bedeutung für den Vielseitigkeitsreitsport. Hier sind im Wald zahlreiche Natursprünge errichtet und es finden jährlich wichtige Geländeprüfungen statt.

In den Gemeinden Negernbötel, Daldorf, Klein und Groß Rönnau, Schackendorf und der Stadt Bad Segeberg werden ca. 310 Pferde bei 34 landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Hinzu kommen die ungezählten Einzelpferdehalter. Der Reit- und Fahrverein Segeberg – Leezen hat 335 Mitglieder.

Die **Trave weiter flussabwärts** liegt südwestlich von Bad Segeberg das Landgestüt Traventhal. Dieses Gestüt war lange Jahre die Ausbildungsstätte des Pferdesportverbandes und wird auch noch heute genutzt. Beritten werden hier die vorhandenen Wege und der große Ausbildungsplatz. Leider fehlen hier geeignete Möglichkeiten zu Pferd die Trave zu queren.

In Travenbrück ist ein Reitverein ansässig, der ausschließlich das Ziel verfolgt, die Reitmöglichkeiten in der freien Landschaft zu verbessern. Dieser Verein hat im Verbund mit öffentlichen und privaten Wegen entlang landwirtschaftlicher Flächen und im Privatwald ein Netz an Reitwegen geschaffen, das ausschließlich den Vereinsmitgliedern zur Verfügung steht. Einige angepachtete Strecken befinden sich auch im Einzugsgebiet des FFH-Gebietes. Die Trave schneidet die Reitmöglichkeiten Richtung Osten ab, da keine geeigneten Querungsmöglichkeiten bestehen. Dem Wunsch einer multifunktionalen Querung bei Sühlen wurde bisher nicht stattgegeben.

In der Gemeinde Travenbrück werden ca. 100 Pferde bei acht landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Hinzu kommen noch ungezählte Einzelpferdehalter.

Ein intensiverer Pferdesport im Bereich des **Travetales** findet erst wieder östlich der Stadt Bad Oldesloe im Bereich Gut Kneeden und Meddewade statt. Hier wer-

den eine vorhandene Brücke sowie die vorhandenen Wege zum Reiten genutzt. Dieses stellt eine wichtige Verbindung über die Trave Richtung Süden dar. Problematisch für den Pferdesport ist hier die parallel zur Trave verlaufende B 75. Diese erschwert die Querungsmöglichkeiten zusätzlich. Daher ist auch weiter in östliche Richtung der Pferdesport im Bereich des Travetales nicht von Bedeutung.

In den nördlich von der Trave liegenden Wäldern wie das **Steinkamholz** wird hingegen geritten. Durch das Waldgebiet führt ein ausgewiesener Reitweg. Außerdem wird auch eine der Bachschluchten zum Reiten genutzt.

In der näheren Umgebung werden ca. 100 Pferde in den größeren pferdehaltenden Betrieben gehalten. Ca. 60 Pferde werden regelmäßig im Gelände bewegt.

Der Stall Kneeden führt Ringreiten und Sternritte mit jeweils ca. 50 Teilnehmern durch. In Meddewade und auf dem Wiesenhof finden ebenfalls Ringreitveranstaltungen mit ca. 50 Teilnehmern statt.

Der **Segeberger Kalkberg** wird seit Jahrzehnten jährlich wiederkehrend für die Karl-May-Festspiele genutzt. Das Schauspiel findet unter Einsatz von Reitern und Pferden sowie Kutschen statt.

Die **Bachschlucht von Rösing** ist Privatwald. Daher bestehen hier keine offiziell ausgewiesenen Reitwege. Zwischen den örtlichen Reitern und dem Eigentümer bestehen aber Absprachen, wodurch die vorhandenen Wege von den Reitern genutzt werden dürfen. Die Zahl der nutzenden Reiter ist aber vergleichsweise gering. Für den Wald nördlich Steinbek und den Wald bei Söhren sind keine Reitmöglichkeiten bekannt. Bei Söhren wurde allerdings im Rahmen der Dorfentwicklungsplanung über die Ausweisung eines Reitweges mit der Försterei gesprochen. Die Aktivitäten sind aber aufgrund mangelnden Interesses der örtlichen Reiterschaft eingestellt worden.

Rund um das FFH-Gebiet **Wüstenei** befinden sich fünf Reitställe (Heilshoop, Baddendorf, Steinrade, Eckhorst). Dementsprechend hat sich rund um den Standortübungsplatz ein Netz aus Reitwegen und Reitmöglichkeiten entwickelt. Sie befinden sich am Rande des FFH-Gebiets. Das Reitwegekonzept des Reiterbundes Lübeck sieht die Schaffung weiterer Reitmöglichkeiten vor. Geplant ist ein Rundkurs

im Westen der Wüstenei (außerhalb des FFH-Gebiets) sowie Verbindungsstrecken am östlichen Rand des FFH-Gebiets.

Rund um das FFH-Gebiet werden ca. 250 bis 300 Pferde gehalten. Viele nutzen davon das angrenzende Gelände zum Ausreiten. In Badendorf ist ein Reit- und Fahrverein mit ca. 100 Mitgliedern und in Groß Steinrade ein Verein ebenfalls mit ca. 100 Mitgliedern ansässig.

3. Vorgehen zum Erreichen des Erhaltungszieles:

Segelsport

Die Forderung nach möglichst störungsfreier Überwinterung ist gegeben.

Segelsportveranstaltungen finden üblicherweise in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. April nicht statt. Die Segelvereine, Kommunen und Umweltverbände weisen in regelmäßigen Veranstaltungen auf die Schutzwürdigkeit dieser Gebiete hin. Durch Faltblätter werden Gäste und nicht organisierte Wassersportler auf die Schutzwürdigkeit dieser Gebiete hingewiesen.

Kanusport

Grundlage aller Anstrengungen zum Erreichen des Erhaltungszieles dieser Vereinbarung ist deren gezielte Verbreitung und die ständige, auf dem neuesten Stand gehaltene Information über Inhalt und Ziel bei organisierten wie auch unorganisierten Kanuten und den Kunden der Touristiker. Der Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein veröffentlicht deshalb laufend entsprechende Hinweise und Texte in seiner Homepage unter „Befahrensregelungen“.

Unterschiedliche Möglichkeiten der Schulungen von Kanu- und Touristikverbänden und -vereinen werden – auch über das Internet – angeboten und zunehmend von Touristikgruppen und Sportlern aufgenommen.

Sehr hilfreich ist in Schleswig-Holstein die Vereinbarung zwischen Landes-Kanu-Verband, Bundesvereinigung Kanutouristik (BKT) und Umweltministerium, die das umweltfreundliche Kanuwandern zum Inhalt hat.

Organisierte Kanuten beachten stets die im „Leitbild Kanusport“ sowie in den „Grundlinien für natur- und landschaftsverträglichen Kanusport“ aufgestellten Grundsätze.

Für die Verbreitung grundsätzlicher Anstöße zur Nachhaltigkeit im Kanuwandersport sorgt das Faltblatt mit den 11 Regeln zum Befahren der Seen und Fließgewässer in Schleswig-Holstein.

Rudersport

Der organisierte Rudersport wird sich dafür einsetzen, dass

- die geltenden Naturschutz-Verordnungen mit ihren Befahrensregeln eingehalten werden,
- die Regeln für das Befahren der Seen und Fließgewässer eingehalten werden,
- während der Mauserzeit besondere Rücksicht auf größere Ansammlungen von Wasservögeln genommen wird,
- nur die o. a. genannte Einsatz- bzw. Anlandestelle benutzt wird.

Motorbootsport

Die Forderung nach möglichst störungsfreier Überwinterung ist gegeben, da motorisierter Wassersport z. B. des LMC oder der Lachswehr-Wasserfahrer in der Zeit zwischen dem 15. Oktober und 15. April üblicherweise nicht stattfindet.

Was Umweltschulung und Umweltrelevanz betrifft, ist der LMC Vorbild im Motoryacht-Verband Schleswig-Holstein und für die Region: Fäkalienentsorgungsstation, auch für Nichtmitglieder (!). Unterrichtung über schutzwürdige Gebiete durch Faltblätter des Motoryacht-Verbands Schleswig-Holstein, der Umweltverbände, des MLUR, der Hansestadt Lübeck und der Wasserschutzpolizei. Auf dem Gelände: Umweltable des Motoryacht-Verbands Schleswig-Holstein, auch für Gäste und nicht organisierte Sportbootfahrer. Umweltbewusste Jugendarbeit.

Daher ist es keine Frage, dass auf die Schutzwürdigkeit und umweltbewusste Seemannschaft in den aufgeführten Gebieten nachdrücklich hingewiesen wird.

Pferdesport

Reiter und Pferd werden entsprechend den NATURA 2000-Zielen auf das Reiten im Gelände, also Reiten außerhalb von Reitanlagen, vorbereitet.

In speziellen und allgemeinen Vorbereitungslehrgängen werden unter anderem vertiefte Kenntnisse zur Pferdekunde und zu Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes, insbesondere NATURA 2000, vermittelt.

Im Übrigen haben die 12 Gebote für das Reiten und Fahren im Gelände seit Jahren ihren festen Platz bei den organisierten Reitern und Fahrern. Hier wird unter anderem das ordnungsgemäße und naturerhaltende Reiten im Gelände geregelt. Diese bewährten Gebote werden auch unter nichtorganisierten Reitern verbreitet.

Im Bereich der Wüstenei sollen durch das Aufstellen von Informationstafeln über die vorhandenen Reitmöglichkeiten die Reiter gelenkt werden. Das „wilde“ Reiten wird damit auf ein Minimum reduziert. Im Bereich Blunk – Negernbötel – Bad Segeberg werden ortsfremde Reiter durch die aufgestellten Reitroutroutenschilder auf den „richtigen Weg“ gebracht. Die Routen sind auf der Freizeitkarte des ehemaligen Amtes Segeberg-Land verzeichnet.

4. Berücksichtigung im Rechtssetzungsverfahren:

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume wird diese Freiwillige Vereinbarung bei der Durchführung eines Rechtssetzungsverfahrens zur Ausweisung der Gebiete als Naturschutzgebiet inhaltlich bereits im ersten Verordnungsentwurf einbringen.

5. Unterzeichnung:

Diese Vereinbarung wurde unter Mitwirkung vom

- Segler-Verband Schleswig-Holstein e. V.,
- Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein e. V.,

- Ruderverband Schleswig-Holstein e. V.,
- Motoryachtverband Schleswig-Holstein e. V.,
- Pferdesportverband Schleswig-Holstein e. V.

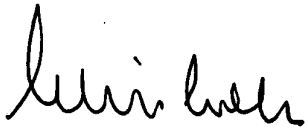
geschlossen.

6. **Änderung der Vereinbarung**

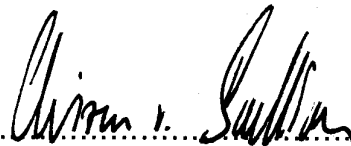
Änderungen bedürfen der Schriftform.

Die Laufzeit kann – über die jetzt vereinbarte hinaus – verlängert werden.

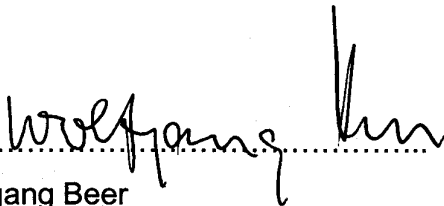
Kiel, den 15. Juli 2008



.....
Dr. Ekkehard Wienholtz
Präsident des Landessportverbandes
Schleswig-Holstein e. V.



.....
Dr. Christian von Boetticher
Minister für Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein



.....
Wolfgang Beer
Vizepräsident des Landessport-
verbandes Schleswig-Holstein e. V.